

die Schlacht bei Vinchy längst geschlagen war. Alle diese Zuwendungen Raganfrids, seines Königs und seiner Parteigänger dienten wohl dazu, den Konvent von Saint-Wandrille von seiner Parteinahme für die Pippiniden-Karolinger abzubringen. Zu diesem Zwecke bediente sich Raganfrid eines anderen Mittels, das offensichtlich noch besser wirkte: Kurzerhand vertrieb er nach dem 25. März 716 den Abt des Klosters⁸²⁾ und gab ihm einen Nachfolger, der auch dann noch zu ihm hielt, als Raganfrids Stern sank⁸³⁾.

In Saint-Denis bei Paris bedurfte es augenscheinlich keines Abtswechsels. Der spätestens seit 710 regierende Abt Chillardus⁸⁴⁾ ließ sich am 29. Februar 716 zu Compiègne von König Chilperich II. die Immunität des Klosters bestätigen⁸⁵⁾, wobei Raganfrid persönlich zugunsten der Abtei intervenierte⁸⁶⁾. Wenige Tage später, am 5. März 716, erneuerte der König — wiederum auf Veranlassung Raganfrids⁸⁷⁾ — das Anrecht des Klosters auf eine jährliche Rente von 100 sol. aus Einkünften der

⁸²⁾ Die in Anm. 79 genannte Urkunde erwirkte noch Abt Benignus, den Raganfrid absetzte.

⁸³⁾ *Gesta ss. patrum Fontanellensis coenobii*, edd. F. Lohier - J. Laporte (1936) S. 22 ff. Vgl. — auch zum folgenden — J. Laporte, *Les monastères francs et l'avènement des Pippinides*, *Revue Mabillon* 30 (1940) S. 19—23.

⁸⁴⁾ Abt Chillardus von Saint-Denis ist erstmals urkundlich nachweisbar als Empfänger einer Schenkung Childeberts III., die man mit der kopialen Überlieferung der Urkunde auf den 12. März 706 datiert (MGH DD Mer. 1, 66 f. n° 75). Er amtierte während der Regierungszeit König Dagoberts III. (MGH DD Mer. 1, 106 f. n° 21) und ist zuletzt bezeugt am 16. März 716 (P. Lauer - C. Samaran, *Les diplômes* [wie Anm. 3] Nr. 37). Sein Vorgänger Dalfinus erscheint freilich nur im Dezember 709 (P. Lauer - C. Samaran, *Les diplômes* [wie Anm. 3] Nrn. 31 und 32). In einer der beiden ihn betreffenden Urkunden bezeichnet Abt Dalfinus als seinen Vorgänger den Abt Chaino, der seinerseits letztmals in einer erst kürzlich entdeckten, aber noch nicht veröffentlichten Privaturkunde für Saint-Denis vom 11. April 702 als Vorsteher des Klosters genannt ist. Ehe man nun zwei Regierungszeiten des Abtes Chillardus ansetzt — etwa 702/03—708/09 und 711—716 —, erscheint es sinnvoller, bei den Regierungsjahren Childeberts III. in der kopialen Überlieferung der Urkunde vom 12. März einen Schreib- oder Lesefehler zu postulieren und XII in XVI zu emendieren. Der 12. März 710 als Datum der in der Pfalz Montmacq ausgestellten Urkunde fügt sich gut ins Itinerar Childeberts III., der Mitte Dezember 709 und noch im Februar 710 in Montmacq residierte, wo er vor dem 2. März 711 verstarb; vgl. P. Lauer - C. Samaran, *Les diplômes* (wie Anm. 3) Nrn. 31 und 32; MGH DD Mer. 1, 70 f. n° 79; *Annales Mettenses priores*, ed. B. v. Simson (1905) S. 14; B. Kersch, MGH SS rer. Merov. 7, 500 f.

⁸⁵⁾ P. Lauer - C. Samaran, *Les diplômes* (wie Anm. 3) Nr. 34.

⁸⁶⁾ Vgl. A. Mentz, *Die tironischen Noten*, AUF 17 (1942) S. 226.

⁸⁷⁾ Vgl. A. Mentz, AUF 17 (1942) S. 226: *decretante Raganfredo maiore domus*.